Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 8: Fasnachts-Nummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Porurteile und Erkenntnis

Es ist das gemeinsame Schickal aller fortidritte Es if das geneiniame Schial alter fortigents-tiden Roeen und jeder revolutionären Erfindung, daß sie sich in erster Linie der Anseindung, der bös-willigen Kritif, der Kleinlichkeit und dem Under-ständnis auszuseigen haben. Erst über einen Bus-von Borurteilen, Gedanken- und Einsichtslosigkeit milsen sie sich ihren Beg bahnen. Dieses Los bat noch iedem Geistesblig getrossen, dem eine wetten-bewegende Krast innewohnte.

bewegende Krast innewohnte.

Es blieb auch dem Kinematographen nicht ersart. Man hat ihm anfänglich wenig Beachtung geschentt, hat ihm in die Labruarstsbude derwiesen. Aber auch der elektrische Magnetiseur hat aus der Budenstadt den Beg zur Universität gesunden. Der Kinematograph ist gewachsen und hat Beitg genommen dem Zuhruch weiter Bolksmassen. Das hat den Leuten, die sich als die Korminder der Menge balten, genügt, um über ihn ein abstrechendes Urteil zu fällen. Man sah bezeichnenderweit zuerst, in welcher Kichtung der Kinemastograph ichäblich wirken könnte, maß ihm eine ungeheure Bedeutung zu als volksichädigendes Arstitut und rief gegen ihn Geset und Polizeichittel zu Silfe. Man dergaß, daß Schatten nur durch Licht erzeugt wird. Der Kino als Lehrer des Bers

brechens, der Rohheit, der Berslachung, der Negation des Guten! Das zog bet Sinz und Heinz, dei Torothee und Kunigunde. Leute, die nie vor der lebenden Leinband gesessen und don der Technik der neuen Erstindung keine Uhnung batten, schöpften ihre Weisheit aus schreienden Plakaten und schimpsten sich des Waulecken wund über die Lasterkaftischi des wegen Rokkspergusigungsinistieres.

ten ihre Weisheit aus schreienden Klafaten und schimpften sich die Mauleden wund über die Agterbaftigteit des neuen Bossevergnügungsinstitutes!

Und die, denen man vernünftige Erwägungen, ein gesundes Urteil, objektive Ueberlegung hätte aumuten dürsen, sie schligen lich aumeist zu den Verächtern des Kinos, weil es einen frommeren, einen moralischeren und ittilicheren Sindvuck machte und die Sesellung sicherte. Sie erkannten es zwar und wußten es, daß der Kino als Mittel für den Anschauftungsunterricht das Ideal darstellt, daß der Kino im Unterrichtsweien enorme Umwälzungen herbeirusen werde, abnten es, daß die Jugend der hier die eindringlicher gelehrt werden könnte, daß die Erfindung Lumières berusen sei tief in die diehert die eindringlicher gelehrt werden könnte, daß die Erfindung Lumières berusen sei in die diehert werden könnte, daß die Erfindung Lumières berusen sei in die diehert werden könnte, daß die Erfindung Lumières berusen sei in die einzuschneiden, daß er der Lehmeister werde, den noch jeder wahre Kädagoge schmerzlich vermift hatte, aber sie behielten ihr Wissen und ihrer Berantwortung bewißte Forscher, dann eine Ungaal Professoren verwenderen den ideasen Undaret, um ihr sir sied gede zu nigen. Er siedt in modernen hörsälen, in Laboratorien und Vors

tragstäumen. Über man macht kein Aufbebens davon, denn die große Masse darf das nicht so rasch
erfahren. Für sie und für die Kinder soll der
Kinematograph das Wystische behalten, das Vers
ordnungen und Polizei um ihn derbreiteten. Für
das Volf und seine Kinder soll der Kientoph die
Schile des Lasters bleiben, dorr dem man die unichuldige Seele schiken muß.
Daß man doch jede Sache den der berkehrten
Seite andacken muß und sich nachber nicht eingugesteben dermag, daß man Entgleitungen des Aunderapharates auch anders bätte befämpfen können!
Aber die Erkenntnis wird und muß kommen, wenn
auch beine an Selese des die Kerberbnis der Jugend illustrierenden Wortes, 23 Lehrmethoden haben sie die jeth prodiert, und die Ausered bon
der statalen Wirtung des — Kinematographen! geketzen ist der fatalen Wirkung des treten ift. Kinematographen! ge

Rleine Kino-Nachrichten

— In den Wiener Kinos werden die Photographien sieckvieslich verfolgter Berbrecher durch die Vollzeibehörden vorgeführt, um so ihren Vildern eine möglicht große Berbreitung zu sichern. Die Neuerung hatte bereits gute Erfolge.

In Paris sind zur Koblenerharnis die Theatere und Bergnügungslokalitäten, darunter auch die Kinos, an vier Tagen in der Boche gesichlossen.





Waisenhausstrasse

Vom 21. bis inkl. 27. Februar 1917:

Stein unter Steinen

nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann

Wie Moritz sich aus der Schlinge zieht!

Glänzendes Lustspiel mit Prince

Deutsche u. französische Kriegsberichte und das übrige neue Programm

Central-Theater

Zürich 1 - Weinbergstrasse - Telephon 9054

Das grosse sensationelle Programm

Von Mittwoch den 21. Februar bis Dienstag den 27. Februar Nur 7 Tage Spieldauer 11/2 Stunden

Die grosse amerikanische Sensation! Ein Sensations-Film ersten Ranges:

orfaiture?

erühmtesten japanischen Filmschauspieler nd Fannie Ward in den Haupt-Rollen Dieser Film wird in Paris seit 4 Monaten nach-einander gespielt und ist noch für weitere Zeit für dasselbe Theater prolongiert. — Alles wird gespannt sein auf diesen Sensations - Film!!!

JUDEX (Der Richter) Die tragische Mühle

Deutsche Kriegsberichte von der Messter-Woche Berlin

NB. Wegen hohem Andrang bitten wir das verehrte Publikum, wenn mögtle: die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen. Beginn der Vorstellungen punkt 2½, 4½, 6½, 6½ Uhr. Der grossen Kosten wegen sind die Preise um 20 und 30 Ctserhöht, auch die Abonnements gelten mit 20 u. 30 Cts. Zuschlag

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 21. bis inkl. 27. Februar 1917:

6 Akte!

6 Akte!

Grandioses Drama nach dem gleichnamigen Pariser - Roman

von

Pierre Frondaie

Spannende und packende Handlung Erstklassiges Spiel

Interessantes aus dem Montmartre und das Leben und Treiben im bekannten

Variété Moulin Rouge

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 21. bis inkl. 27. Februar:

Durch Nacht zum Licht!

Lebensbild in 4 Akten!

Die Probier-Mamsell!

Köstliches Lustspiel in 2 Akten, sowie das übrige, gute Programm!

Grand Lichthüh

Badenerstrasse 14

Vom 21. bis inkl. 27. Februar 1917:

4 Akte!

Neueste HENNY PORTEN - Serie 1917

HENNY PORTEN

in dem grossen Lustspiel:

Die Räuberbraut

6 Akte!

Der grandiose Sensations- und Abenteuer-Roman

Herz 3

Letzte Episoden: 13., 14. und 15. Die Ueberschwemmung in den Minen
 Judiths Aufopferung 15. Ein tragisches Ende

Eigene Künstlerkapelle

Zürich 4 🗈 Langstrasse 111 🗈 Tramlinie 3

Ab heute bis inklus, 27, Februar 1917

Grosses Abschieds - Programm

Neueste Henny Porten-Serie 4 Akte

Ihr bester Schuss

Ergreifendes Lebensbild. In der Hauptrolle

Henny Porten

Neu! Ferner: Der unvergessliche Kino-Stern Neu!

DORRIT WEIXLER

in ihrem reizenden Lustspiel

Auf Hoheits Fürsprache

Ein unvergessliches Lustspiel, das unvergesslich bleibt

NB. Bringe meinen tit. Kinobesuchern, sowie dem geschätzten Publikum von Zürich und Umgebung zur gell. Kenntnis, das ich mein Theater auf 1. März an die tit. Orient-Cinema A.-G., Zürich 1, abgetreten habe. Somit spreche ich allen meinen Gönnern und Besuchern für das grosse Zutrauen, das sie mir während meinen zehnjährigen Führung geschenst haben, meinen aufrichtigsten Dank aus und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zu übertragen und zeichne mit aller Hochethung